

N i e d e r s c h r i f t

**Runder Tisch- Adolf-Kolping-Adolf-Reichwein-Schule
am Montag, dem 11.04.2011, 19:00 Uhr
im Rathaus**

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:05 Uhr

Es waren anwesend:

I. Für die im Ausschuss für Schule, Sport und Soziales vertretenen Fraktionen

- | | |
|------------------------------|-----------------------|
| 1. Herr Christoph Bosbach | SPD |
| 2. Dominik Stöter | SPD |
| 3. Hans-Jürgen-Weber | SPD |
| 4. Frau Claudia Schlottmann | CDU |
| 5. Herr Norbert Schreier | CDU |
| 6. Frau Marion Buschmann | CDU |
| 7. Frau Marianne Münnich | Bündnis 90/Die Grünen |
| 8. Herr Rudolf Joseph | FDP |
| 9. Herr Heinz Benner | FDP |
| 10. Herr Horst Ferber | dUH |
| 11. Herr Alfred Will | BA/CDf |
| 12. Herr Friedhelm Burchartz | Freie Liberale |

II. Von der Verwaltung

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. Herr Beigeordneter Gatzke | |
| 2. Frau Aubel | Leiterin des Amtes für Jugend, Schule und Sport |
| 3. Frau Schimang | stellv. Leiterin des Amtes für Jugend, Schule und Sport |
| 4. Frau Heese | Amt für Jugend, Schule und Sport |

III. Vertreter der Schulaufsichtsbehörde

- | | |
|-------------------------|-------------------------------|
| 1. Frau Jeanette Völker | Schulrätin, Schulamt Mettmann |
|-------------------------|-------------------------------|

IV. Vertreter der Schulen

- | | |
|------------------------|-----------------------------------|
| 1. Frau Verena Bönte | Leiterin der Adolf-Kolping-Schule |
| 2. Frau Angelika Bajon | Adolf-Kolping-Schule |
| 3. Frau Dagmar Schmid | Leiterin Adolf-Reichwein-Schule |
| 4. Frau Isolde Nolting | Adolf-Reichwein-Schule |

V. Elternvertreter

- | | |
|---------------------------|------------------------|
| 1. Herr Gregor Späte | Adolf-Kolping-Schule |
| 2. Herr Michael Engels | Adolf-Kolping-Schule |
| 3. Herr Claus Pommer | Adolf-Kolping-Schule |
| 4. Frau Heideloire Müller | Adolf-Reichwein-Schule |
| 5. Herr Lothar Müller | Adolf-Reichwein-Schule |
| 6. Frau Silke Scheiber | Adolf-Reichwein-Schule |

VI. Moderator

Herr Günter Scheib

Herr Beig. Gatzke begrüßte die Mitglieder des Runden Tisches und stellte die Anwesenden einzeln mit ihrer jeweiligen Funktion vor. Er führte aus, dass der Runde Tisch zur konstruktiven Entwicklung von weiteren Alternativen für die Zukunft des Schulstandortes Beethovenstraße dienen sollte. Er bat die Anwesenden die Diskussion sachorientiert, mit hoher Rationalität und in gegenseitiger Wertschätzung zu führen.

Herr Scheib übernahm danach die Sitzungsführung und wies die Anwesenden daraufhin, dass der Runde Tisch zur Beratung und Lösungsfindung installiert wurde, jedoch keinerlei Beschlusskompetenz habe.

Er bat in einem ersten Schritt die Schulleitungen und die Elternvertreter der Adolf-Kolping-Schule und der Adolf-Reichwein-Schule zum einen die Ist-Situation zu skizzieren und zum anderen die denkbaren Lösungsvorschläge darzustellen.

Frau Bönte stellte kurz die Ist-Situation an der Adolf-Kolping-Schule vor.

Als Lösungsvorschlag favorisierte sie eine Kooperation beider Schulen am Standort Beethovenstraße in einer Art Schulzentrum. Dabei soll jede Schule ihre Eigenständigkeit und ihr eigenes Profil behalten. Die Kooperation sollte sich u.a. auf folgende Aufgabengebiete beziehen:

- OGS und VGS
- Fußballmannschaft
- Förderbänder

Herr Engels sprach sich dafür aus, die bestehende Bekenntnisschule zu erhalten. Die beiden Schulen an der Beethovenstraße sollten kooperativ in einer Art Schulzentrum zusammenarbeiten. Dafür solle ein Handlungsrahmen entwickelt werden, welcher beider Schulen als Dach dienen könne.

Herr Späte erklärte, jede Schule sollte eigenständig weiter bestehen und in Form eines noch zu entwickelnden Schulzentrums zusammenarbeiten. Durch dieses Konzept könne der Standort insgesamt an Attraktivität für Eltern gewinnen.

Nach einer kurzen Darstellung des Ist-Zustandes und Aufzeigen der Problemfelder an der Adolf-Reichwein-Schule stellte **Frau Schmid** folgende Lösungsvorschläge für die Errichtung einer gemeinsamen Schule vor:

Neuerrichtung einer Schule durch Zusammenlegung beider Schulen. Die neue Schule solle den Bedürfnissen aller Eltern adäquat Rechnung tragen. U.a. könne dies durch folgende Maßnahmen gewährleistet werden.

- Offener Schulbeginn um 08:00 Uhr und Unterrichtsbeginn um 08:15 Uhr für alle Kinder. In der Viertelstunde von Schulbeginn bis Unterrichtsbeginn könnte eine Morgenandacht bzw. Gebet als festes Ritual und dem Glauben des Kindes entsprechend angeboten werden.
- Nach der Religion der Kinder ausgerichtete Gottesdienstbesuche.
- Aufnahme des Katchetenunterrichts als OGS-Angebot.
- Entwicklung von neuen Formen von Tischgebeten.
- etc. (das Konzept kann der Anlage entnommen werden).

Sie wies daraufhin, dass das Kollegium bei einem Zusammenschluss beider Schulen in den verschiedensten Unterrichtsbereichen von einander lernen würde. Durch die Vielfalt der Kulturen, die dann eine gemeinsame Schule besuchen, würde eine Annäherung der Religionen und Kulturen erreicht. Die Fördermöglichkeiten der Kinder könnten mit dem größeren Personalpool optimiert werden. Außerdem könne hier eine Schule gebildet werden in der die Kinder aller Religionen und die Kinder mit Förderbedarf im Rahmen der Inklusion ein zu Hause finden. Sie wies deutlich darauf hin, dass durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Adolf-Kolping-Schule sich die Problemfelder an ihrer Schule nicht beseitigen ließen. Außerdem erinnerte sie daran, dass in der Vergangenheit keine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulen stattgefunden habe und die Überlassung eines Klassenraumes problematisch und nur mit Eingreifen des Schulträgers geregelt werden konnte.

Auch die **Elternvertreter der Adolf-Reichwein Schule** favorisierten die Zusammenlegung beider Schulen und skizzierten die damit aus ihrer Sicht einhergehenden Vorteile.

Im Nachgang bat Herr Scheib den **Schulträger** und die zuständige **Schulrätin** den Sachverhalt kurz zu skizzieren.

Frau Aubel beschrieb die drei Problemkreise und erläuterte den Vorschlag des Schulträgers zur Zusammenlegung beider Schulen.

Schulrätin Völker verdeutlichte den Handlungsbedarf am Standort Beethovenstraße. Hierbei ging sie insbesondere auf die Problematik der Lehrerstellenversorgung ein. Auch die Vorteile heterogener Klassenbildung wurden von ihr erläutert.

Danach diskutierten die Anwesenden über die vorgebrachten Vorschläge und erarbeiteten folgende weitere Vorgehensweise:

Auch die Adolf-Kolping Schule erstellt ein Konzept wie der Schulstandort an der Beethovenstraße zukünftig gestaltet sein könnte. In diesem Konzept sollen alle vom Schulträger skizzierten Problemkreise adäquat Berücksichtigung finden.

Die Adolf-Reichwein Schule hat bereits ein Konzept entwickelt, welches der Anlage entnommen werden kann.

Danach sollen unter Moderation der Schulrätin ein bzw. zwei Rahmenkonzepte (additives Modell und/oder Zusammenschluss-Modell) entwickelt werden. Ob ein oder zwei Konzepte entwickelt werden, hängt vom Prozessverlauf ab. Sollten sich im moderierten Prozess beide Schulen, nebst Elternvertreter auf einen gemeinsamen Weg (additiv oder Zusammenschluss) verständigen würde nur ein Rahmenkonzept erstellt werden. Sofern beide Schulen weiter unterschiedliche Lösungen präferieren würden zwei Rahmenkonzepte entwickelt werden.

Der Verwaltung wird das Ergebnis dieses Prozesses bis zum 03.06.2011 vorgelegt werden. Dem Ausschuss für Schule und Sport wird eine entsprechende Sitzungsvorlage für die Sitzung am 07.07.2011 für die Beratung und Beschlussfassung zugestellt. Eine Entscheidung über die Zukunft des Standortes solle in dieser Sitzung gefasst werden, da im Herbst die Anmeldungen für das neue Schuljahr anstehen und Eltern Planungssicherheit benötigen.

Mit diesem Vorgehen erklärten sich alle Beteiligten einverstanden.

Herr Scheib bedankte sich bei allen Anwesenden für die sachliche und faire Diskussion und beendete den Runden Tisch um 22:05 Uhr.

Schriftführerin

gesehen:

Beig. Gatzke